Wort Gottes in der Heiligen Schrift?

Description

Befragt man Christen, worauf sie ihre Glaubensgewissheiten aufbauen, wird praktisch immer das Wort Gottes, also die Bibel genannt. Die so genannte „Heilige Schrift“ sehen viele GlÃ¤ubige als wertvolle Quelle, verbindliche Richtschnur oder gar als Schriftbeweis an.

Schon bei einfachsten Nachfragen beginnt dieses vermeintlich stabile Glaubensfundament sofort an allen Ecken zu brÃ¶ckeln.

#wenigerglauben

Wort Gottes: Offenbarung oder Inspiration?

GemÃ¤Ã? Dogma gilt die Bibel in der christlichen Lehre als „von Gott geoffenbart.“ Weil eine Offenbarung aber eine aktive Handlung eines Gottes bedeuten wÃ¼rde, wird der aktive Vorgang des Offenbarens kurzerhand zu einer passiven *Inspiration* umgebogen:

Nicht Gott hat sich den Menschen geoffenbart. Sondern die Menschen haben sich von Gott inspirieren lassen. Das diesbezÃ¼gliche Dogma spricht indes natÃ¼rlich nicht von einer Inspiration, sondern von einer Offenbarung.

> ReligiÃ¶se Diskussion: Die Kunst, ohne Beweise, ohne Tatsachen, ohne Argumente, ohne Logik den Anderen von etwas zu Ã¼berzeugen, was zu seinem Nachteil ist. (Facebook)

WÃ¼rden glÃ¤ubige Christen nicht bei Bedarf darauf beharren, dass die Bibel eine Ã¼bergeordnete Bedeutung und Geltung habe, wÃ¤re es ziemlich egal, ob sie durch eine gÃ¶ttliche Offenbarung oder Inspiration entstanden war.

Allerdings tun sie genau das, jedenfalls so lange, wie sie die Bibel als schriftliche Glaubensgrundlage angeben. Dann handelt es sich selbstverstÃ¤ndlich um das Wort Gottes, das von Menschen aufgeschrieben worden war.

Fremder Aberglaube: LÃ¤cherlich! Eigener Aberglaube: Wahrheit!

Immerhin musste Jahwe nicht, wie in anderen Religionen, seine Anordnungen selbst verfassen. FÃ¼r Christen ist das paradoxerweise sogar ein Beweis dafÃ¼r, dass es sich dabei tatsÃ¤chlich um Gottes Wort handelt. Weil es ja viel plausibler ist, dass Menschen es aufgeschrieben haben als wenn Gott persÃ¶nlich die Schreibfeder geschwungen hÃ¤tte.

Das mag jetzt schreiend komisch und lÃ¤cherlich klingen. Aber mit solchen Aussagen wird man tatsÃ¤chlich konfrontiert, wenn man sich mit Christen Ã¼ber das Wort Gottes unterhÃ¤lt.

Und je weiter man versucht, die Bedeutung der Heiligen Schrift als Glaubensgrundlage einzugrenzen, tun sich geradezu AbgrÃ¼nde auf. Auf die Frage: „Beinhaltet die ‚Heilige Schrift' das ‚Wort Gottes'? antworten praktisch alle befragten Christen mit einem „Ja, natÃ¼rlich!". Aber beginnt man nun, ins Detail zu gehen, wird diese Aussage immer weiter eingeschrÃ¤nkt und relativiert.

Bis am Schluss nicht selten eine Version herauskommt, die sich kaum noch als eine allgemeinverbindliche schriftliche Grundlage fÃ¼r irgendetwas eignet. Schon gar nicht guten Gewissens.

Letztlich entpuppt sich das angebliche Wort Gottes als das, was es ist: Eine von unbekannten Menschen erdachte, immer wieder verÃ¤nderte und Ã¼bersetzte Schrift, aus der sich der Leser beliebig alles heraussuchen kann, was ihm in den Kram passt. Egal, ob zur NÃ¤chstenliebe oder zum VÃ¶lkermord aufgerufen wird. Die eigene Interpretation der biblischen Texte ist, je nach Bedarf laut christlicher Lehre verboten – oder auch unbedingt erforderlich.

Die Quelle fÃ¼r religiÃ¶se Ã?berzeugungen, die man praktisch genauso oft wie das Wort Gottes genannt bekommt, sind **persÃ¶nliche Erfahrungen.** DiesbezÃ¼gliche Nachfragen entlarven auch diese Grundlage als extrem baufÃ¤llig, wenn man nur einmal ganz vorsichtig auf den Putz klopft.

Denn spÃ¤testens dann, wenn es um die Frage geht, wie persÃ¶nliche Empfindungen zweifelsfrei einem bestimmten Gott aus der Bronzezeit zugeordnet werden kÃ¶nnen, ist es um die GlaubwÃ¼rdigkeit und PlausibilitÃ¤t geschehen. Egal, welche theologisch-rhetorischen Tricks zur BewÃ¤ltigung aus dem Ã?rmel gezaubert werden.

Category

1. Allgemein
2. Meme

Tags

1. bibel
2. heilige schrift
3. meme
4. wort gottes

Date Created
17.08.2016

#wenigerglauben